

A group of young women are cheering enthusiastically on a stage. They are wearing matching floral-patterned hoodies with the word 'Greatest' written across the chest. The woman in the center has a high, spiky hairstyle. The background features a dark wall with vertical strings of blue lights. A large, semi-transparent white banner is overlaid across the bottom half of the image, containing the text 'JAHRESBERICHT 2018'.

JAHRESBERICHT 2018

Herausgeberin

JuAr Basel, Jugendarbeit Basel
Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
T 061 683 72 20, F 061 683 72 15
info@juarbasel.ch, juarbasel.ch
Postkonto 40-647-5, IBAN CH13 0900 0000 4000 0647 5

Redaktion

Christian Platz

Gestaltung

Anja Lehmann Gestaltung, anjalehmann.ch

Fotos

S. 1, 6, 12/13, 14, 24, 27, 37, 44 Daniel Rancic am Pärkli Jam 2018
S. 4, 15, 21, 22 Ufuk Tan
S. 16 Christoph Merian Stiftung / Kathrin Schulthess
Alle weiteren stammen aus der Bilddatenbank der JuAr Basel

Druck

Printhouse by jobfactory, Basel, printhouse.ch

Auflage

1'800 Exemplare

INHALT

Vorwort des Präsidenten	4	Bilanz der JuAr Basel	28
JuAr Basel 2018	6	Erfolgsrechnung der JuAr Basel	30
		Anhang zur Jahresrechnung 2018	33
		Bericht der Revisionsstelle	36
colourkey	10		
Jugendzentrum PurplePark	11	Wir danken ...	38
Badhuesli – Jugend & Kultur	12	Mitglieder	39
Basler Ferienpass	13	Vorstand und Mitarbeitende	40
Offene Jugendarbeit Birsfelden	14	Adressen	42
Mädona – Mädchentreff	15		
Jugendzentrum Eglisee	17		
JuAr Basel im Kopf der Dreirosenbrücke	18		
Jugendzentrum Dreirosen	19		
Freizeithalle und RiiBistro	20		
Tagesstruktur Dreirosen	21		
Jugendarbeit Basel-West	22		
Jugendzentrum Bachgraben	23		
Jugendzentrum Neubad (mit Mittagstisch)	24		
Jugendarbeit GGG Stadtbibliothek Basel	25		
Jugendberatung	26		

VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Liebe Leserinnen, Liebe Leser,
Liebe Freundinnen und Freunde von JuAr Basel

Die gesamte JuAr Basel, unsere Zentralen Dienste und unsere Geschäftsführung, die personell gerade ausreichend besetzt sind, aber zum Glück überaus engagiert und professionell agieren, haben ein anspruchsvolles 2018 hinter sich, ein bewegtes Jahr. Ereignisse wie die räumliche Erweiterung unseres Jugendzentrums Eglisee, die sehr erfreulich ist, jedoch mit viel Arbeit und Mittelbeschaffung verbunden war, inhaltliche und strategische Aufbauarbeit, Pilotprojekte sowie die Konsolidierung neuer Angebote, schwerwiegende Probleme in der Dreirosenanlage, welche unsere drei Angebote im Kleinbasler Kopf der Dreirosenbrücke umgibt, die Verhandlungen um einen neuen Standort für unser Jugendzentrum Bachgraben sind nur einige wenige Beispiele für die Anforderungen, die letztes Jahr bewältigt werden mussten. Nebst dem quirligen Alltag, den eine Organisation mit derart vielen dezentralen Angeboten mit sich bringt, der allen Beteiligten jeweils ein gerütteltes Mass an Flexibilität und Durchhaltevermögen abverlangt.

2018 mussten wir uns auch wieder auf die Finanzverhandlungen mit dem baselstädtischen Erziehungsdepartement für die Offene Kinder- und Jugendarbeit vorbereiten, die nun 2019 über die Bühne gehen. Diese Vorbereitungen werden immer komplexer, alleine die Erstellung der komplexen Kostenträgerrechnungen, die heutzutage verlangt werden, haben

Hunderte von Arbeitsstunden verschlungen. Der hohen Professionalität unserer Geschäftsführung, dem Sitzleder unserer Finanzkommission und vor allem dem massiven Engagement unseres Treuhänders im Vorstand ist es zu verdanken, dass wir nun gut vorbereitet in diese Finanzverhandlungen gehen können. Mit einer gewissen Unruhe allerdings, denn wir melden – erstmals seit vielen Jahren – einen finanziellen Mehrbedarf an. Gemessen an anderen Projekten, die in dieser Stadt mit öffentlichen Geldern finanziert werden, bleiben die Kosten für JuAr Basel, die grösste Anbieterin im Bereich Offene Jugendarbeit am Platz Basel, jedoch eher bescheiden. Vor allem, wenn man bedenkt, dass Tausende von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unseren Angeboten eine zweite Heimat finden, für Jahre. In einer Lebensphase der Selbstfindung, die alles andere als einfach ist – und viele von ihnen stammen aus Verhältnissen, die es ihnen noch schwerer machen. Wenn wir weniger Mittel erhalten als wir brauchen, werden Abstriche bei unseren Angeboten leider unvermeidlich sein.

Dieses anspruchsvolle Jahr spiegelt sich im Jahresbericht wider, den Sie gerade in Ihren Händen halten. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Mit besten Grüssen und Wünschen
One Love

Christian Platz, Präsident JuAr Basel



JUAR BASEL 2018

EIN PRALLVOLLES JAHR IM ÜBERBLICK

Auf vielen Ebenen war das letzte Jahr für unsere Organisation herausforderungsreich und teilweise strapaziös. Unsere Geschäftsführung mit ihren 1,5 Stellen hatte – in vielen Bereichen stark unterstützt durch Vorstandsleute – alle Hände voll zu tun. Veränderungen, Neukonzipierungen und die stetig steigenden Anforderungen durch Teile der Verwaltung, wenn es um Nachweise, Reporting und Unterlagen für Finanzverhandlungen geht, haben sehr viel Engagement, Zeit und – manchmal auch – Nerven gekostet. Wir möchten allen Beteiligten, die geholfen, beraten und uns den Rücken gestärkt haben, danken – natürlich ganz besonders dem Erziehungsdepartement und dem Kanton Basel-Stadt für die nun schon jahrzehntelange Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank geht an die Stiftungen und Organisationen, die uns unterstützt haben; ohne diese Hilfestellung wäre vieles nicht möglich – und die Leidtragenden wären am Ende unsere Kundinnen und Kunden: die Basler Jugendlichen.

Das liebe Geld

Aberhunderte von Arbeitsstunden haben die Eingaben an den Kanton für die Finanzhilfen 2020 bis 2023 gekostet. Verhandelt wird über die künftigen Leistungen für die 7 baselstädtischen Jugendzentren, den Ferienpass und unsere Freizeithalle Dreirosen. Gerade die Entwicklung einer neuen Kostenträgerrechnung gemäss den komplexen Anforderungen des Erziehungsdepartements hat unsere Geschäftsführung und unseren Treuhänder im Vorstand für Tage und Wochen absorbiert und tut dies noch immer. Dazu kamen wie gewohnt die Erstellung der Rechnung des Vorjahrs, das Controlling, das Quartals-Reporting und die Budgetierung. Irritierend waren die Verhandlungen mit dem Kanton um die Finanzhilfe für unsere Jugendberatung. Im Ratschlag, den die für Jugendhilfe zuständige Fachstelle zuhanden der Regierung anfertigte, waren falsche und ungenaue Darstellungen enthalten. Dies machte einen Gang zur Bildungs- und Kulturkommission des Grossen Rats notwendig, welche uns verdankenswerterweise zu einem Anhörungstermin eingeladen hatte. Leider wurden danach die benötigten zusätzlichen Gelder für das Angebot vom Grossen Rat knapp (46:47 Stimmen) nicht bewilligt. Wir hoffen sehr, dass den Verhandlungen mit dem Erziehungsdepartement um die Fi-

nanzierung der 9 Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für die nächsten vier Jahre, die dieses Jahr zum Abschluss kommen, ein besseres Schicksal beschieden sein wird. Ansonsten wird sich JuAr Basel Angebotskürzungen überlegen müssen. Wenn man bedenkt, wie viel Zeit unsere kleine Geschäftsstelle und unser Vorstand mit zunehmend komplexen Verhandlungen und Vorbereitungen auf Verhandlungen verbringen muss, kommt einem zwangsläufig in den Sinn, wie viel wir in dieser Zeit für unser Kerngeschäft, die Offene Jugendarbeit, tun könnten. Aber so stehen momentan halt die Zeichen der Zeit ...

In der Werkstatt der Jugendarbeit

Unter Einbezug aller Ebenen ist letztes Jahr unser Strategieprozess vorangetrieben worden, ein unverzichtbares Werkzeug für die künftige Entwicklung von JuAr Basel. Dazu kam die Mitarbeit unserer Organisation in verschiedenen lokalen und nationalen Gremien und viele Kooperationen, etwa mit Fachhochschulen, Staatsschulen, Partnerorganisationen, nationalen Vernetzungspartnern. Wir haben 2018 drei Newsletter und ein Magazin zur Jugendarbeit veröffentlicht, wir hatten sehr viele Anfragen von Institutionen und Medien zu Fachthemen und eine hochkarätige Delega-

tion aus Stuttgart hat unser Freizeitzentrum Dreirosen besucht. Fachliche Schwerpunkte waren u.a. die Erstellung eines Grundlagenpapiers zum Umgang mit Alkohol, Workshops zu den Themen Social Media, Tabakprävention, Radikalisierung und Extremismus sowie eine Fachschulung zum Umgang von Jugendlichen mit Finanzen und Schulden.

Projekte und Einrichtungen

Sehr gut angelaufen ist die Mädchenarbeit im Gundeli. Hier wurde eine Bedarfsanalyse durchgeführt und es konnten Finanzen für die Fortführung des Angebots bis Ende 2019 gefunden werden. Das Gleiche gilt für das – aus unserer Sicht notwendige – Lückenkinderspielplatzprojekt Klybeck, das wir gemeinsam mit dem JZ Dreirosen und der Spielwerkstatt Kleinhüningen auf die Beine stellen konnten. Hier hoffen wir, dass das Erziehungsdepartement die Weiterführung der Angebote über 2019 hinaus finanzieren wird. Zudem war JuAr Basel an der Entwicklung und der Suche nach Mitteln für die Basler Jugenddapp beteiligt, die im November lanciert wurde und gut unterwegs ist. In den Startlöchern steht das Folgeprojekt für «Ich bin mehr», das 2019 in eine weitere Runde geht. Eine äusserst erfreuliche Entwicklung betrifft das Jugendzentrum Eglisee, das einen neuen Pavillon erhalten hat. Das Jugendzentrum Bachgraben braucht ab 2022 einen neuen Standort. In dieser Sache kam es zu mehreren Treffen mit dem Erziehungsdeparte-

ment. Dazu kamen Termine für die Zentrumsentwicklung in Birsfelden, welche zu einem Neubau des dortigen, durch uns geführten Jugendzentrums führen wird. Vor grosse Herausforderungen stellt uns die Lage des colourkey: hier muss die Finanzierung auf sichere Beine gestellt und neue Kooperationspartner müssen gefunden werden.

Leider kam es für unsere Angebote im Kopf der Dreirosenbrücke vermehrt zu Sicherheitsgefährdungen durch problematische Gruppen, die sich in der Dreirosenanlage aufhalten. Dabei waren dramatische Situationen im Spiel, namentlich Massenschlägereien, Messerstechereien sowie Bedrohungen und sogar Angriffe gegen unsere Mitarbeitenden.

Personal

Durch die Pensionierung unseres langjährigen Leiters Zentrale Dienste müssen Sekretariat und Administration von JuAr Basel neu aufgezogen werden. Dafür leisteten wir schon letztes Jahr Vorarbeiten. 2018 kam es insgesamt zu acht Abgängen und zehn Anstellungen von Mitarbeitenden. Zudem wurden unser Anstellungsreglement aktualisiert, eine neue Zeiterfassung entwickelt und ein neues Handbuch zur Praxisausbildung entwickelt, das auf sehr gutes Echo gestossen ist.

Sie sehen also, der Leitung, dem Stab und dem Vorstand von JuAr Basel wird es nie langweilig. Ohne die unzähligen Stunden, Tage, Wochen an Arbeit und ehrenamtlicher Arbeit, die hier geleistet werden, könnten wir unseren Profis an der Front den Rücken nicht mehr freihalten und ihre Arbeit wäre gefährdet. In einem zunehmend komplexer werdenden Umfeld, angesichts der hohen Ansprüche unserer Geldgeber aus der Verwaltung, den zunehmenden Herausforderungen in Sachen Fundraising, braucht es alle Kräfte, die wir aufbieten können – und eigentlich würde es durchaus noch ein bisschen mehr verlangen.

Wir werden weiterhin unser Bestes geben – und schreiten zuversichtlich in die Zukunft. Wir danken allen von Herzen, die uns geholfen und sich für uns eingesetzt haben. Denn diese Hilfe kommt am Ende immer unserer Zielgruppe zugute – der Jugend unserer Stadt.

Christian Platz für den Vorstand,
Elsbeth Meier und Albrecht Schönbacher für die Geschäftsführung von JuAr Basel



18 Angebote
176'751 Nutzungen
3519 Stellenprozent plus Praktikanten,
Auszubildende und freie Mitarbeitende

COLOURKEY

8'075 Nutzungen
100 Stellenprozent

colourkey, die beliebte Freizeitkarte der Region Basel für junge Menschen, hat im 2018 viel Wert auf Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Der erste grosse Event für das colourkey-Team war die BScene 2018. Hier konnten wieder vergünstigte Eintrittstickets im eigenen Kassenhäuschen verkauft und auf dem Gelände der colourkey beworben werden. 2018 fand die zweitletzte Muba statt. Wie immer war auch der colourkey mit einem Stand vertreten. Zum ersten Mal wurden die Anbieter mit ins Boot geholt. Ihnen wurde die Möglichkeit geboten, ihr Angebot live an der Muba zu präsentieren. Der colourkey Stand und die Aktionen fanden regen Anklang beim Publikum.

Im Oktober war der colourkey dann wieder an einer Messe präsent – und zwar an der Berufsmesse. Die dreitägige Veranstaltung war sehr gut besucht und der Stand wurde zeitweise von spielwütigen Jugendlichen überrannt. Vor allem der neue Mini Candy Grabber stiess auf Begeisterung. Dadurch entstanden tolle Gelegenheiten, um mit Interessierten ins Gespräch zu kommen und die Vorteile des colourkeys zu präsentieren.

ES GAB VIEL ZU GEWINNEN

Über das Jahr verteilt sorgten Plakataktionen für Präsenz im öffentlichen Raum. Als Spezialaktion konnten die Plakate auch in Schulhäusern aufgehängt werden. Auch auf Social Media wurde kräftig die Werbetrommel gerührt. Dank einem Beitrag der Sulger Stiftung konnten grosse Kampagnen für verschiedene Zielgruppen realisiert werden.

Im 2018 gab es zudem viel zu gewinnen. Auf dem WhatsApp Kanal wurden fleissig Tickets für das Theater Basel verlost, hinzu kamen Verlosungen für Konzerte, Musicalvorstellungen und Festivals.

Als grösste Freizeitkarte der Region Basel bietet colourkey auch für 2019 wieder über 200 attraktive und spannende Angebote für die Jugendlichen von 14–25 Jahren: colourkey – der Schlüssel zur bunten Freizeitgestaltung!



JUGENDZENTRUM PURPLEPARK

7'980 Nutzungen
130 Stellenprozent

Im allgemeinen Betrieb der Open Door hat sich eine Stammkundschaft zwischen 14 und 17 Jahren etabliert, die sich sehr souverän im Haus bewegt und dessen Möglichkeiten auszuschöpfen vermag. Diese übernehmen gerne Mitverantwortung und führen auch neue Besucher/-innen in den Betrieb und die Hauskultur ein. Eine neue Skaterampe wurde gebaut. Natürlich wurde sie nicht einfach vom Team hingestellt, sondern gemeinsam mit jenen konstruiert, die sie nutzen. Dabei darf man sich nicht eine feste Gruppe vorstellen, die dieses Projekt geplant, ermöglicht und durchgezogen hat. Vielmehr war es ein amorphes Gefüge aus jungen Menschen, mit Ideen, Interessen, Expertise, Zeit und Lust anzupacken. Die bei solch einem Projekt zwingend auftauchenden Krisen wirkten als Katalysator, der auch ein erfreuliches Mass an Idealismus und altruistischem Engagement zu Tage brachte. Im PurplePark ist man auf den Prozess und das Ergebnis gleichsam stolz.

Auch im Gebäude gab es Veränderungen. Die ehemaligen Ateliers entsprachen nicht mehr der Bedarfslage. Deshalb wurde beschlossen, diese aufzugeben und mit der Fläche neue Möglichkeiten zu erschliessen, wofür die Räume anders gestaltet werden sollten. Dieser geführte Prozess wurde bewusst langsam gehalten, damit sich immer wieder Gelegenheiten zur Partizipation auftun konnten.

EINE STOLZE NEUE SKATERAMPE

Zudem war sehr viel Bedarf nach selbstständiger Nutzung des Hauptraums durch Personen der Zielgruppe auszumachen. Das Team erachtet dies als wichtigen Teil des Angebots und ist gerne bereit, die beträchtlichen personellen und finanziellen Ressourcen für Begleitung der Planung, Vertragswesen, Nachbesprechungen und leider immer wieder auch die Behebung von Schäden aufzuwenden.

BADHUESLI – JUGEND & KULTUR

18'324 Nutzungen
210 Stellenprozent

Jugendkulturhaus, Jugendtreff – das Angebot von JuAr Basel im St. Johann ist vielseitig, stets gut besucht und inhaltlich perfekt auf seine Nutzerschaft abgestimmt, dies in hochgradig partizipativer Art und Weise. Alleine die Jugendkulturarbeit hat letztes Jahr über 4000 Leute ins Haus gebracht. 57 Veranstaltungen, von der Zielgruppe konzipiert, gemanagt und bestritten, vom Team des Hauses gecoacht, wurden durchgeführt, 81 Bands und 136 Einzelkünstler traten dabei auf, 300 Minijobs mit kleinen symbolischen Gagen wurden dadurch generiert. Dazu kam das PärkliJam, das grosse Quartierfest im Park neben dem Badhuesli, mit 35 Bands und über 8500 Besucherinnen und Besuchern, eine Riesenparty, bei der ebenfalls die Nutzerschaft hinter allen inhaltlichen Schalthebeln sitzt.

Der Offene Treff des Hauses funktioniert, nach einer Zeit, in der man sich neu orientieren musste, ebenfalls wieder sehr gut. Im Frühling konnte das Team zudem einen Themenmonat zu Social Media und Youtube organisieren, in Kooperation mit der Theaterfalle und jungen Youtube-Profis. Dann wurde im St. Johanns-Park das interkulturelle Strassen-Fussballprojekt «Bunt Kickt Gut» durchgeführt, mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Alter zwischen 11 und 21 Jahren. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit Basel auf die Beine gestellt. Im Herbst gab es zwei Tanzworkshops für Treffbesucher und Schüler/-innen, die auf reges Interesse gestossen sind, und nun zum festen Bestandteil des Angebots werden.

JUGENDARBEIT UND JUGENDKULTUR AUS EINER HAND



BASLER FERIENPASS

6'750 Nutzungen
60 Stellenprozent

Ein abwechslungsreiches Ferienangebot für 6- bis 16-jährige im Sommer sowie ein tägliches Alternativprogramm, falls beispielsweise das Wetter nicht mitspielt, so sehen die grundsätzlichen Leistungsangebote des Basler Ferienpasses aus. Letztes Jahr waren 44 unbegrenzt nutzbare Grundangebote – dazu gehören Gratiseintritte, etwa in Sportanlagen, Gartenbäder, Museen – und 162 spezielle Workshops, professionell begleitet, im Angebot. Dahinter steckt jede Menge Spass, Spannung, informelles Lernen und Kennenlernen – und natürlich ein massives Stück Organisations- und Koordinationsarbeit, die mit viel Sachverstand und Herzblut gemacht wird. An einigen Tagen der Sommerferien 2018 konnten bis zu zehn verschiedene Angebote wahrgenommen werden.

Die Anmeldefrist für Spezialangebote wurde letztes Jahr von 14 auf acht Tage verkürzt, was die Nutzerinnen und Nutzer sehr zu schät-

zen wussten. Die Angebote wurden sehr gut frequentiert, Neuheiten waren im Handumdrehen ausgebucht, so etwa die Room Escape für Kids, das Bouldern, die Digitale Schnitzeljagd und das Bogenschiessen. Letzteres

44 ATTRAKTIVE GRUNDANGEBOTE, 162 SPEZIAL-WORKSHOPS

erfreut sich besonders grosser Beliebtheit, gerade auch bei den Mädchen. Das Betreuer-team wurde letztes Jahr aufgestockt, besonders bei den witterungsabhängigen Anlässen braucht es mehr Leute. Auch viele Kinder und Jugendliche mit Behinderung konnten an den Anlässen teilnehmen. Erstmals wurde letztes Jahr eine Online-Umfrage unter Nutzenden des Passes und deren Eltern durchgeführt, wobei das Angebot hervorragende Noten erhielt.

6'333 Nutzungen
210 Stellenprozent

OFFENE JUGENDARBEIT BIRSFELDEN

Viele neue Kids haben letztes Jahr Schwung ins Lava Birsfelden gebracht. Der Treff war gut besucht, auch die speziellen Mädchen- und Jungsabende erfreuten sich grosser Beliebtheit. Ein Konfliktlösungs-Projekt für siebte Klassen, das gemeinsam mit der Schulsozialarbeit durchgeführt wurde, brachte Dynamik ins Frühlingsemester. Der Bandraum wurde rege genutzt. In der ersten Jahreshälfte fand ein tolles Konzert statt, das eigenverantwortlich von den Jugendlichen organisiert wurde. Leider konnte der eigentliche Veranstaltungsraum des Hauses einige Zeit nicht benutzt werden, weil bauliche Probleme aufgetaucht sind. Doch der Disco-raum im Parterre wurde von den Jugendlichen mit grossem Engagement als Ersatz fit gemacht – komplett mit mobiler Bühne. Auch die Zusammenarbeit

mit der Musikschule Birsfelden hat sich sehr positiv weiterentwickelt.

Die Mobile Jugendarbeit steht – nachdem es in den Vorjahren zu einigen personellen Problemen gekommen war – nun auf starken Beinen. Durch Spiel und Sport, wobei auch immer wieder mal Wettbewerbe und Turniere abgehalten werden, konnten gute Kontakte zu jungen Gruppen aufgebaut werden, die sich im öffentlichen Raum aufhalten. Die Praktikantin des Lava öffnete das Angebot zudem für neue Mädchengruppen. Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Verein «Jugend-schiffe» halfen ältere Jugendliche dabei, ein altes Schiff flottzumachen und zu besprayen, das nun schon bald eingewässert wird. Last but not least hat das Lava eine neue Homepage gestaltet, die sowohl den Treff als auch die mobilen Angebote in ein noch besseres Licht rückt – und die Besucherinnen und Besucher begeistert.

SCHWUNGVOLLES JAHR

MÄDONA – MÄDCHENTREFF

Mädona, das einzige Angebot für Mädchen und junge Frauen in Basel, ist nun seit einiger Zeit an zwei Standorten tätig. Nebst dem Mutterhaus im Kleinbasel betreibt das Team eine Filiale im Gundeli. Beide Treffs werden zeitweise fast überrannt, sodass immer wieder viel Flexibilität notwendig ist, um die verschiedenen Ansprüche und Anliegen der Besucherinnen zu erfüllen. Dabei zeigen sich zwei Dinge ganz klar. Erstens, die jüngeren Mädchen haben viel mehr spontane Wünsche und Ideen, die länger dauernde Projekte schwierig machen, während die älteren Besucherinnen sich oft mit ernsthaften Problemen, die intensive Gespräche nötig machen, an die Mädona-Frauen wenden. Zweitens, die Mädchen aus dem Gundeli sind ganz anders sozialisiert als jene aus dem Kleinbasel, kommen zumeist aus stabileren, weniger problembelasteten Verhältnissen, sind – ganz einfach gesagt – behüteter. Interessant ist, dass sich die beiden Gruppen inzwischen immer wieder mischen. Meistens besucht dabei die Gundeli-Gruppe das Klein-

3'305 Nutzungen
150 Stellenprozent

basel, weil dort die Infrastruktur halt schon vielfältigere Aktivitäten erlaubt.

Beide Standorte konnten letztes Jahr an einem interessanten Projekt teilnehmen, das gemeinsam mit dem K'Werk der Schule für Gestaltung Basel durchgeführt wurde. Die Mädona-Besucherinnen kreierten Selbstporträts, die sie dann mit Farben bearbeiteten; Motto: «Das bin ich». Die Arbeiten wurden am Kiosk vor der Kaserne ausgestellt. Zweimal ist letztes Jahr die haus-

MÄDCHENPOWER AN ZWEI STANDORTEN

eigene Zeitschrift Mädona-News erschienen, die über das Wirken des Angebots und die Themen, welche seine Nutzerinnen interessieren berichtet. Zudem gab es Workshops zu Themenfeldern wie Gesundheit, Selbstbewusstsein, Sexualität, Bewegung und Ernährung.

Im Gundeli
1'057 Nutzungen
40 Stellenprozent



JUGENDZENTRUM EGLISEE

4'471 Nutzungen
140 Stellenprozent

Im Oktober 2018 wurde beim Picassoplatz das grossartige Kunstprojekt «Es war einmal beim Kunstmuseum» eröffnet. Seine zentrale Komponente ist eine Nachbildung des «Gassenzimmers», das vor 25 Jahren hier gestanden hat. Schon bevor die Ausstellung begonnen hatte, sind die Macherinnen und Macher des Projekts auf JuAr Basel zugekommen – und haben unserer Organisation den Pavillon angeboten, den die Architektin Martina Kausch für die Ausstellung rekonstruiert hatte. Als zweiten Bau für das Jugendzentrum Eglisee, das seit Jahren unter akuter Platznot litt. Dank einem schnellen Vorstandsentscheid sowie grosszügigen Zuwendungen von Stiftungen konnte der neue Pavillon, nach Beendigung der Ausstellung, auf dem Gelände des Jugendzentrums Eglisee aufgebaut werden. Dazu haben die jungen Nutzerinnen und Nutzer des Hauses sehr viel beigetragen.

Im Jugendzentrum Eglisee verkehrte letztes Jahr wieder eine sehr durchmischte Kundschaft im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Darunter auch

Jugendliche, die in benachbarten Heimen wohnen und teilweise beeinträchtigt sind. Es ist erfreulich und erstaunlich, wie gut diese jungen Menschen in die Szene, die das Angebot im

ZWEITER PAVILLON, GRÖSSERER SPIELRAUM

Alltag belebt, integriert sind. Diverse Projekte hat das Team letztes Jahr durchgeführt, zu wichtigen Themen wie Umwelt, Freundschaft, erste Liebe, Sexualität – und Homophobie. Die Ernsthaftigkeit, mit der sich die sehr gemischte Nutzer-schaft mit diesen Themen auseinandergesetzt hat, ist bemerkenswert. Zudem hat das Jugendzentrum am Allmend-Fest teilgenommen – mit einer alkoholfreien Cocktail-Bar. In Zusammenarbeit mit Profis haben die Jugendlichen die (alte) Baracke wieder einmal neu besprayt. Gemeinsam wurde die Themenwahl für die Bilder gemacht, welche nun die globale Umweltproblematik reflektiert.

JUAR BASEL IM KOPF DER DREIROSENBRÜCKE

Wir sind mit drei Angeboten im Kleinbasler Brückenkopf aktiv – dem Jugendzentrum, dem RiiBistro und der Freizeithalle. Alle drei sind mehr als nur gut besucht, oft sind sie sogar vollkommen ausgelastet. Gleichzeitig wirken sie im Alltag in einer öffentlichen Anlage, die eine überaus kritische Publikumsmischung anzieht. Hier treffen flanierende Quartierbewohner und aktive Sportler auf Drogendealer und Obdachlose, hier gibt es Konflikte zwischen Gruppen junger Männer aus ganz verschiedenen Kulturen, aber auch friedliches interkulturelles Miteinander am Grill. Entspannung und Gewalt, Freizeitvergnügen und Verzweiflung, Spielvergnügen und Not führen hier eine angespannte Koexistenz, die vermehrt aus der Balance zu kippen droht. Natürlich betrifft dies die Angebote von JuAr Basel unmittelbar. Unsere Leute vor Ort versuchen immer wieder ordnend, schlichtend, mässigend einzugreifen. Eigentlich wäre dies nicht ihre Aufgabe, sie werden dafür auch nicht bezahlt und die zusätzlichen Personalkosten rissen uns ein Loch in

die Kasse. Doch die Atmosphäre und die Sicherheitslage in unserem Gebäude sind ganz direkt mit den Problemen draussen in der Anlage verknüpft. Letztes Jahr kam es zu beängstigenden Szenen und Eskalationen im Park, welche

PROBLEME IN DER ANLAGE BETREFFEN UNSERE ANGEBOTE UNMITTELBAR

auch unsere Angebote und unsere Leute betrafen, die hier täglich professionelle Jugend-, Betreuungs-, Sozialarbeit leisten, auf höchstem Niveau, in einem ohnehin schon sozial belasteten, komplexen Umfeld. JuAr Basel steht voll und ganz hinter ihren Teams im Brückenkopf, leidet mit ihnen und arbeitet nach Kräften an Lösungen. Wir hoffen sehr, dass uns die Behörden der Stadt Basel dabei helfen – und dass hier bald bessere Zeiten anbrechen.

Jugi @ moli
607 Nutzungen
20 Stellenprozent



JUGENDZENTRUM DREIROSEN

ALLE PHÄNOMENE, DIE DAS KLEINBASEL BEWEGEN ...

16'335 Nutzungen
250 Stellenprozent

... manifestieren sich auch hier. Alle Integrationsklassen aus Aufnahmezentren geniessen hier von Zeit zu Zeit Gastrecht. Gruppen ganz junger Jugendlicher, mit teilweise sehr unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen im Gepäck, die sehr stark im Quartier verhaftet sind, geben sich die Klinke in die Hand. Ältere Jugendliche, die schon sehr mobil sind, in der ganzen Stadt unterwegs, aber hier ihre Wurzeln haben, kommen immer wieder vorbei – und speziell die jungen Männer müssen immer wieder ermahnt werden, dass das Kiffen im und ums Haus nicht geduldet wird, denn Gewohnheitskiffen gehört für manche Kids hier zum Alltag. In diesem Jugendzentrum werden viele Sprachen gesprochen – und wenn alle, die hier verkehren, ihre Pässe auf den Tisch legen wür-

den, wäre die Vielfalt der Nationen, die sich hier Tag für Tag treffen, erstaunlich.

Trotz den Spannungen in der Anlage war 2018 im Jugi Dreirosen ein gutes Jahr. Jene Jugendlichen, die sich hier regelmässig einfinden, halten den Frieden, respektieren das Team und geniessen die Räume als ihr zweites Zuhause. Nebst dem Treffbetrieb waren hier letztes Jahr Spiele und kleine Projekte, Rap-Workshops, Tanz und sportliche Turniere angesagt. Zudem hat ein Teil des Teams in der Spielwerkstatt Kleinhünigen bei einem Pilot-Treff für ganz junge Teenager mitgewirkt, der sehr erfolgreich war. JuAr Basel weiss, dass es in diesem Teil des Kleinbasels eigentlich mehr Jugendtreffs bräuchte. Das JZ Dreirosen ist oft derart ausgelastet, dass die Kids bis in unseren Eglisee-Treff ausweichen.

FREIZEITHALLE UND RIIBISTRO

Die Freizeithalle ist für alle da mit Sport, Spiel, Spass für Kinder und Jugendliche. Einige kommen in Begleitung ihrer Eltern hierher, einige in Gruppen, einige mit Lehrern, Betreuungspersonen, älteren Geschwistern, einige ganz alleine. Dieses Angebot hat eine Sogwirkung weit über das Quartier hinaus. Gerade Kinder und Teenager aus sozial stark geforderten Familien finden hier Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, weit über das hinaus, was zuhause möglich ist. Das Publikum ist heterogen, ist kulturell, sprachlich, altersmässig breit gemischt. Und ein Teil des Teams, das die Halle betreut, besteht aus jungen Leuten, die im Rahmen von Arbeitseinsatzprogrammen hier beschäftigt sind. Ihrerseits betreut vom Stamm-Team der Halle, das seine Aufmerksamkeit aber auch unermüdlich auf das Publikum richten muss. Zudem ist die Freizeithalle ganz besonders von der Stimmung in der Anlage draussen betroffen, muss seine jungen Gäste und seine Zone schützen. Das Team kann deshalb nicht ignorieren, was vor den grossen Fenstern geschieht – und das ist teilweise happig. Menschen und Material sind hier immerzu aufs Äusserste gefordert. Trotzdem ist und bleibt dieses Angebot ein Riesenerfolg – auch 2018 war dies der Fall – der einen Besu-

61'738 Nutzungen
545 Stellenprozent

BEACHTLICHE LEISTUNGEN, TAG FÜR TAG

cher/-innen-Strom generiert, der immerzu stärker wird. Die Leute, die hier arbeiten, vollbringen in der Tat beachtliche Leistungen.

Dasselbe gilt für den Schwesterbetrieb, das RiiBistro, das um die Mittagszeit fast immer ausgebucht ist, mit einer fantasievollen, regionalen, saisonalen Küche zu moderaten Preisen überzeugt – und unter den gleichen Bedingungen arbeitet wie die Freizeithalle. Unglaublich, wie kreativ und qualitativ hochstehend in diesem Bistro gekocht wird, ebenfalls mit jungen Leuten aus dem Arbeitseinsatzprogrammen zusammen. Zudem liefert die Küche noch die Menus für die Kinder der Tagesstruktur Dreirosen, die ebenfalls JuAr Basel angegliedert ist.



14'742 Nutzungen
754 Stellenprozent

TAGESSTRUKTUR DREIROSEN

Die Wiege des Angebots lag einst ebenfalls im Brückenkopf. Diesem ist es schon vor einigen Jahren entwachsen, sowohl, was den Andrang an Schülerinnen und Schülern betrifft als auch in personeller Hinsicht. Schon seit mehreren Jahren ist die Tagesstruktur im Untergeschoss des Dreirosenschulhauses untergebracht. In massgeschneiderten Räumen. Auch im Jahr 2018 sind die Nutzungszahlen dieses Angebots kontinuierlich gestiegen. So sehr, dass für das Mittagessen teilweise eine Gruppe ins Horburgschulhaus ausweichen musste. Gleichzeitig waren alle Teammitglieder stets um qualitative Verbesserungen bemüht, eine Eigenschaft, die den Geist in diesem Haus von Anfang an geprägt hat.

Stets wird die eigene Arbeit kritisch überprüft, Fachleute werden zu Rate gezogen, konzeptionelle Überlegungen angestellt. Zudem ist die Zusammenarbeit mit dem Schulbetrieb und dem ED hervorragend. Das Team der Tagesstruktur ist bestens in diesen Betrieb integriert. Inzwischen sind sogar regelmässige Austauschsitungen mit dem gesamten Schulkollegium installiert, die teilweise nach Feierabend stattfinden. Eine grosse Bereicherung für beide Seiten. Was JuAr Basel momentan beschäftigt, ist ein Wechsel in der Leitung des Angebots. Der Leiter, der die Tagesstrukturen von Anfang an tatkräftig und hochprofessionell mit aufgebaut hat, verlässt uns. Ein sehr guter Ersatz wurde bereits gefunden. 2019 wird ein spannendes Jahr.

JUGENDARBEIT BASEL-WEST

Zwei Angebote von JuAr Basel sind unter dem Namen Basel-West zusammengeschlossen: Die Jugendzentren Bachgraben und Neubad (letzteres mit Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler). Der Zusammenschluss bietet den Teams hohe personelle Flexibilität, man kann sich gegenseitig aushelfen, Engpässe, etwa durch Krankheiten, Ferien, Schwangerschaftsabwesenheiten, können so leichter ausgeglichen werden. Das Team betreibt intensive Vernetzungsarbeit in seinen Einzugsgebieten, die zu den Grossbasler Vorstädten gehören. Doch es sind trotzdem sehr unterschiedliche Quartiere, in denen diese beiden Jugendzentren stehen, Quartiere, die sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten zudem stark gewandelt haben. Das Neubad ist ein ruhiges bürgerliches Quartier, in dem der obere Mittelstand das Leben

prägt. Das Quartier ums Bachgraben ist hingegen urbanes Mischterritorium am Stadtrand. Hier leben sehr viele Migrantenfamilien, sozial schwache Familien, gemischt mit einer mittelständischen Population. Hier gibt es sowohl günstigen Wohnraum als auch Wohnungen zu normalen Preisen. Teenager – vor allem junge Männer –, die ihre Freizeit in Gruppen draussen verbringen, oft kiffend und nicht immer friedfertig, sind ein Phänomen, das die Jugendarbeit hier beschäftigt, aber auch ganz generell junge Menschen, die in zwei verschiedenen Kulturen leben, draussen und daheim. Was gerade für Jugendliche eine grosse Herausforderung bedeutet. Diese Unterschiede spiegeln sich auch im Alltag der beiden Jugendzentren wider.

ZUSAMMEN UND DOCH SO VERSCHIEDEN



JUGENDZENTRUM BACHGRABEN

6'922 Nutzungen
140 Stellenprozent

Die alte Baracke, die schon für so viele Jugendliche zweite Heimat war, wird noch einmal frisch gemacht, gestrichen, renoviert. Dies obwohl sie in etwas mehr als zwei Jahren zügeln muss, weil die benachbarte Schule ihr Territorium braucht. Der bevorstehende Wechsel beschäftigte das Team und die Nutzerschaft letztes Jahr stark. JuAr Basel hat 2018 mit ihren Partnerinnen und Partnern vom Basler Erziehungsdepartement diesbezüglich diverse Gespräche geführt, die am Ende zu einer Lösung führten, welche nicht ganz unumstritten ist, aber zumindest mehr Raum bieten wird. Dazu gibt es in nächster Zukunft wohl mehr Informationen. Generell tun sich die jungen Menschen, die dieses Haus nutzen, und sie sind eine überaus loyale Kundschaft, mit der Zügelei schwer. Viele von ihnen haben hier Hilfe und Zuwendung erfahren, in scheinbar verfahrenen Lebenssituationen, viele, die ziemlich weit unten waren, haben dank dem Team des Hauses eine Lehre gemacht, ihr Leben aufs Gleis gebracht – und darunter gab es wahrlich extreme Fälle.

Dazu kommen die Mädchen aus strengen muslimischen Familien, deren Eltern den Töchtern nur dank sehr viel Vertrauensarbeit des Teams, erlauben, hierher zu kom-

men. Für diese Mädchen bedeutet jede örtliche Veränderung eine Bedrohung. Gerade im Sommer 2018 erschien wieder eine neue starke junge Mädchengruppe im Jugi. Sie beeinflusste die Stimmung im Haus merklich und positiv. Eine Stimmung, die inzwischen sehr gut ist. Dem Team ist gelungen, dominante ältere männliche Gruppen, jüngere Kids und Mädchen, an sich ein schwieriger Mix, auf engstem Raum

ÜBERAUS LOYALE NUTZERSCHAFT, ZÜGELEI AM HORIZONT

zu einem friedlichen, kreativen Miteinander zu vereinen. Hier werden auch regelmässig Kreativ-Projekte organisiert, Manga-Workshops, HipHop-Workshops, es wird gemeinsam das grosse Sommerfest vorbereitet. Es gibt aber auch Hausaufgabenhilfe, Ansprechpersonen für Probleme und viele gemeinsame Aktivitäten. Partizipation ist und bleibt im Bachgraben ein ganz wichtiges Element. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viel hier auf kleinem Raum geleistet wird.

JUGENDZENTRUM NEUBAD (MIT MITTAGSTISCH)

12'661 Nutzungen
140 Stellenprozent

Im Neubad kam es letztes Jahr zu mehreren personellen Wechseln. Leute, die neu im Beruf sind, waren ins Team eingestiegen. Dies brachte einerseits eine Auffrischung, andererseits musste sich das Team neu finden, was einiges an Arbeit mit sich brachte. Nichtsdestotrotz waren die jugendkulturellen Angebote, die Proberäume für Musik und Tanz, die Sitzungs- und Veranstaltungsräume für junge Organisationen sehr gut ausgelastet. Dazu kamen immer mehr autonome und teilautonome Nutzungen durch Gruppen selbstbewusster junger Frauen. Wegen seiner exzellenten Vernetzung mit den Schulen und Organisationen im Quartier konnte das Team Einsitz in die Kommission nehmen, die sich mit der Umgestaltung des Wielandplatzes und des Steinbühlmätteli befasst.

1'751 Nutzungen
40 Stellenprozent

BESTÄNDIGE BASTION DER JUGENDKULTUR

Im Allgemeinen ist dieses Haus durch Jugendliche geprägt, die Lust darauf haben, in

Eigenverantwortung Projekte zu verwirklichen und Raum für ihre Interessen zu erhalten. Es wurden letztes Jahr aber auch immer wieder erlebnispädagogische Elemente ins Spiel gebracht, etwa eine Feuerküche, die neue Velowerkstatt oder ein Slackline-Kurs.

Der Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler lief – nach einigen schwierigen Jahren – sehr gut. Auffallend ist, dass viele der Kinder, die hier unter der Woche essen, an Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten leiden. Dies verteuert das Essen massiv. Momentan arbeitet das Team daran, mit den Eltern der betroffenen Kids Lösungen zu finden.



JUGENDARBEIT GGG STADTBIBLIOTHEK BASEL

4'633 Nutzungen
120 Stellenprozent

Seit einigen Jahren leistet ein Team von JuAr Basel professionelle Jugendarbeit in drei Filialen sowie im Mutterhaus der GGG Stadtbibliotheken – letzteres ist bekanntlich im Schmiedenhof beheimatet. In der Anfangszeit wurde dieses Angebot von einer Person geleitet, seit 2018 kümmert sich eine Co-Leitung um alle Belange dieses interessanten Arbeitsfelds. Einerseits kümmern sich unsere Leute in den Bibliotheken um die Sorgen und Anliegen der Kids, die sich in den Bibliotheken aufhalten, leisten Hausaufgabenhilfe und haben für alle ein offenes Ohr. Andererseits – und es ist schön, wie prächtig dieses Feld gedeiht – machen sie mit den Jugendlichen Kulturprojekte, unter dem Namen Kreativ-Club.

QUICKLEBENDIGE KREATIVWERKSTATT IN DER WELT DER BÜCHER

Es ist grossartig, was dabei alles entsteht. Da wird geschrieben wie verrückt, Geschichten, Romane, Erzählungen, es werden HipHop-Stücke gereimt, arrangiert, aufgenommen, es entstehen allerlei Kunstwerke, zum Beispiel «Kunst gegen Rollenklischees». Da werden unzählige Türen geöffnet, die ganz direkt in kreative

Tätigkeiten führen. Letztes Jahr konnten Jugendliche dann sogar mit einem Budget der GGG Stadtbibliothek bei Bider & Tanner Bücher einkaufen und in der Bibliothek ihr eigenes Ausleihregal präsentieren, auf das sie dann natürlich mächtig stolz waren. Und ganz nebenbei entdecken sie auch, dass Bücher als Recherchematerial – etwa für Vorträge – halt doch noch besser und tiefer

sind als das Internet. Hier zeigt sich, dass die Jugend eben doch gerne liest, wenn ihr nur die richtigen Gelegenheiten und Anreize dafür geboten werden.

JUGENDBERATUNG

1'067 Nutzungen
150 Stellenprozent

Insgesamt betreute die Jugendberatung, als einzigartiges, freiwilliges und niederschwelliges Beratungsangebot in Basel-Stadt für Jugendliche und junge Erwachsene, letztes Jahr deutlich mehr Beratungsfälle als im Vorjahr: 524 waren es 2018, 2017 waren es 369. Teilweise ist dies darauf zurückzuführen, dass sich Fälle über den Jahreswechsel hinzogen. Allerdings bleibt es auf jeden Fall eine beachtliche Zahl für ein zweiköpfiges Team. Im Allgemeinen kann konstatiert werden, dass bei den Klientinnen und Klienten eine leichte Verjüngung stattgefunden hat, es kamen deutlich mehr 12 bis 17-jährige zur Jugendberatung, dies ist unter anderem auf die gute Vernetzung des Angebots mit den Schulen und der Schulsozialarbeit zurückzuführen. Ebenfalls gestiegen ist die Anzahl der Kurzberatungen. Seit 2018 werden zudem keine Jugendlichen mehr beraten, die ihren Wohnsitz im Baselland oder einem anderen Kanton haben, auch wenn sich ihr Lebensmittelpunkt in Basel-Stadt befindet.

Nebst der psychosozialen Beratung, der Hilfe bei Konflikten zwischen Kind und Eltern, dem Thema Wohnen, waren Budgetberatungen und Verschuldungen wieder ein häufiger Grund für Jugendliche, das Angebot aufzusuchen. Wobei oft beträchtliche Summen im Spiel waren. Dabei geht es darum,

FREIWILLIGKEIT IST DIE DNA DIESES ANGEBOTS

die Neuverschuldung zu stoppen und die Finanzkompetenz der Hilfesuchenden zu stärken und Existenzsicherung aufzugleisen. Die Freiwilligkeit (sowie die absolute Vertraulichkeit) ist die DNA dieses Angebots, gerade deshalb genießt die Beratungsstelle unter den jungen Menschen so grosses Vertrauen. Die Jugendberatung half 2018 mit 35 Stifungsgesuchen für Jugendliche und junge Erwachsene in finanziellen Notlagen, wenn etwa die Ausbildung nicht finanziert werden konnte. Dabei wurden 64'423 Franken gesprochen. Das ist sehr erfreulich, wenn man bedenkt, wie anspruchsvoll und aufwendig es ist, solche Gesuche zu machen. Erfreulicherweise hat der Rotary Club Basel der Jugendberatung eine namhafte Summe gespendet. Sie dient der Einrichtung eines Notfallfonds für besonders verzweifelte Jugendliche bei denen subsidiäre Leistungen nicht ausreichen und eine Soforthilfe nötig ist.



BILANZ DER JUAR BASEL

Aktiven in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	1'132'396.73	1'373'980.33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102'320.57	84'611.00
Übrige kurzfristige Forderungen	13'140.05	12'128.20
Vorräte	800.00	800.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	243'754.35	237'767.00
Total Umlaufvermögen	1'492'411.70	1'709'286.53
Anlagevermögen		
Maschinen und Apparate	2'400.00	8'500.00
Mobiliar und Einrichtungen	24'401.00	48'801.00
EDV, Büromaschinen	107'801.00	5'701.00
Umbauten	41'800.00	62'700.00
Total Anlagevermögen	176'402.00	125'702.00
Total Aktiven	1'668'813.70	1'834'988.53

Passiven in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180'961.45	149'201.65
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	52'884.45	53'215.30
Passive Rechnungsabgrenzung	356'592.06	349'253.78
Total kurzfristiges Fremdkapital	590'437.96	551'670.73
Langfristiges Fremdkapital		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	57'215.56	42'215.56
Rückstellungen	495'136.90	535'136.90
Fondskapital	403'055.85	465'995.03
Total langfristiges Fremdkapital	955'408.31	1'043'347.49
Eigenkapital		
Stand am 01.01.	204'970.31	251'377.86
Jahresergebnis	-82'002.88	-46'407.55
Reserven für spezifische Risiken	0.00	35'000.00
Total Eigenkapital	122'967.43	239'970.31
Total Passiven	1'668'813.70	1'834'988.53

ERFOLGSRECHNUNG DER JUAR BASEL

Betriebsertrag in CHF	2018	2017
Eigenleistungen		
Veranstaltungserträge	94'471.15	49'604.23
Benützererträge	100'884.50	124'580.10
Restaurationserträge	243'534.31	253'154.82
Dienstleistungserträge	503'121.90	528'217.77
Übrige betriebliche Erträge	26'239.45	24'934.50
Total Eigenleistungen	968'251.31	980'491.42
Zuwendungen		
Spenden	380'564.00	331'370.00
Mitgliederbeiträge	3'157.13	2'955.99
Total Zuwendungen	383'721.13	334'325.99
Staatliche Finanzhilfe & Beiträge von Ämtern		
Finanzhilfe ED Jugendarbeit	2'669'630.00	2'669'630.00
Finanzhilfe ED Freizeithalle	354'976.00	354'976.00
Abgeltung ED Tagesstruktur & Mittagstische	894'225.02	847'269.80
Beiträge Sozialhilfe der Stadt Basel	221'566.30	233'498.70
Beiträge Gemeinden BL	276'706.07	261'991.44
Beiträge IV-Stellen	13'400.00	16'800.00
Total staatliche Finanzhilfe & Beiträge von Ämtern	4'430'503.39	4'384'165.94
Total Betriebsertrag	5'782'475.83	5'698'983.35

Betriebsaufwand in CHF	2018	2017
Veranstaltungsaufwand	-195'108.72	-153'792.29
Benützeraufwand	0.00	0.00
Material- und Warenaufwand Restaurant	-173'042.39	-169'542.38
Warenaufwand Catering	-185'867.30	-204'798.40
Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen	-554'018.41	-528'133.07
Bruttoergebnis vor Personalaufwand	5'228'457.42	5'170'850.28
Personalaufwand		
Lohnaufwand	-3'357'953.35	-3'294'939.75
Sozialversicherungsaufwand	-663'587.70	-639'569.70
Übriger Personalaufwand	-62'465.37	-74'625.46
Leistungen Dritter	-111'360.90	-59'057.65
Total Personalaufwand	-4'195'367.32	-4'068'192.56
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	1'033'090.10	1'102'657.72

Übriger betrieblicher Aufwand

Raumaufwand	-528'646.06	-517'338.00
Unterhalt Reparaturen und Ersatz mobiler Sachanlagen	-107'346.13	-130'999.62
Leasingsaufwand mobiler Sachanlagen	-35'003.80	-15'830.90
Fahrzeug- / Transportaufwand	-10'655.93	-10'415.90
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen	-23'925.90	-21'555.10
Energie- und Entsorgungsaufwand	-77'957.84	-71'295.65
Verwaltungsaufwand	-70'568.12	-112'834.47
Informatikaufwand	-120'875.30	-112'160.10
Werbeaufwand	-81'520.90	-92'420.75
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-20'533.93	-20'319.46
Total übriger betrieblicher Aufwand	-1'077'033.91	-1'105'169.95

Betriebsergebnis vor Abschreibung und Finanzerfolg

	-43'943.81	-2'512.23
Abschreibung auf mobile Sachanlagen	-82'964.25	-53'800.00
Finanzaufwand	-1'709.15	-1'727.30
Finanzertrag	243.10	254.15

Betriebsergebnis

	-128'374.11	-57'785.38
Ausserordentlicher Erfolg		
75 Jahre BFA / JuAr Basel	0.00	-35'601.70
Ausserordentlicher Aufwand	-35'326.60	-721.45
Ausserordentlicher Ertrag	47'677.75	34'960.95
Total Ausserordentlicher Erfolg	12'351.15	-1'362.20

Zuweisung und Entnahme Fonds und Reserven

Zuweisung und Entnahme Fonds aufgelaufene Erfolge Freizeithalle	-979.92	-2'259.97
Entnahme an Reserven für spezifische Risiken	35'000.00	15'000.00
Total Zuweisung und Entnahme Fonds und Reserven	34'020.08	12'740.03

Jahresergebnis

	-82'002.88	-46'407.55
--	-------------------	-------------------

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2018

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Rückstellungen und Fonds

Der Vereinsvorstand hat zur Abdeckung aller im Bilanzierungszeitpunkt erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rückstellungen gebildet. Diese decken hauptsächlich die allgemeinen Risiken der JuAr Basel – Jugendarbeit Basel ab. Erhaltene Spenden oder Beiträge sind zweckgebundenes Kapital und werden im Fondskapital ausgewiesen.

Betreffend der Freizeithalle Dreirosen besteht eine separate Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt. Die Freizeithalle Dreirosen wird in einem separaten Buchungskreis geführt und Gewinne/Verluste werden über das Fondskapital – aufgelaufene Erfolge Freizeithalle Dreirosen – verbucht.

**2. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen
zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung in CHF**

Flüssige Mittel

	31.12.2018	31.12.2017
Kassen	52'991.69	46'541.31
Postkonten	572'025.97	760'635.80
Bankkonten	505'379.07	566'803.22
Geldtransfer	2'000.00	0.00
Total flüssige Mittel	1'132'396.73	1'373'980.33

Passive Rechnungsabgrenzungen

Sulger-Stiftung, Beitrag für Badhuesli 2017 – 2019	108'853.00	170'010.00
Erhaltene Erträge für Folgejahr	247'739.06	161'363.08
Kurzfristige Rückstellungen	0.00	17'880.70
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	356'592.06	349'253.78

Rückstellungen

Rückstellungen für Personal	278'754.00	298'754.00
Rückstellungen für Einrichtungen	166'550.50	166'550.50
Sonstige Rückstellungen	49'832.40	69'832.40
Total Rückstellungen	495'136.90	535'136.90

Fondskapital

Fonds Projekte Jugendarbeit	99'657.56	104'816.66
Fonds Jugendberatung	23'667.50	26'267.50
Fonds Projekt Mädonna	20'376.79	20'376.79
Fonds Investitionen	241'899.30	298'059.30
Fonds aufgelaufene Erfolge Freizeithalle	17'454.70	16'474.78
Total Fondskapital	403'055.85	465'995.03

Dienstleistungserträge	2018	2017
colourkey	148'400.00	148'400.00
Tagesstruktur und Mittagstische	186'084.85	195'832.22
GCG Stadtbibliothek	159'137.05 *	175'105.55
Sonstige	9'500.00	8'880.00
Total Dienstleistungserträge	503'121.90	528'217.77

3. Eventualverpflichtungen

Es bestehen somit keine Eventualverpflichtungen im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung.

**4. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder
periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung**

Ausserordentlicher Erfolg	2018	2017
Aufwand für 75-Jubiläum BFA / JuAr Basel (Verschiedene Festanlässe und Jubiläums-Druckerzeugnisse)	0.00	-35'601.70
Organisationsentwicklung	-34'755.40	0.00
Periodenfremder Aufwand	-571.20	-721.45
Auflösungen Rückstellungen	40'000.00	0.00
Periodenfremder Ertrag (Einnahmen Tagesstruktur Dreirosen August – Dezember 2016)	7'677.75	34'960.95
Ausserordentlicher Erfolg	12'351.15	-1'362.20

5. Anzahl Mitarbeitende

	2018	2017
Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über Mitarbeitenden.	250	250

6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

* Korrektur zur gedruckten Version (59'137.05), Summe und Jahresrechnung waren stets korrekt

Bericht der Revisionsstelle **zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der** **JuAr Basel - Jugendarbeit Basel** **Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der JuAr Basel - Jugendarbeit Basel für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Ralph Maiocchi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Benjamin Hueber

Basel, 5. April 2019

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel

Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



WIR DANKEN ...

Personen, Firmen und Institutionen, die uns 2018 unterstützt haben!

atDta-Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe, Rapperswil-Jona, Aubry Kappeler Stiftung Basel, Burckhard+Partner, C. & R., Koechlin-Vischer-Stiftung, Christine Schneeberger, Basel, Christoph Merian Stiftung, Basel, Claire Sturzenegger, Jeanfavre Stiftung, Feldschlösschen AG, Four Elements, Freiwillige Schulsynode Basel, Gertrud Rüegg Stiftung, Zürich, GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, Basel, Grisard AG, Basel, House of Sound, Kebab+, L. + Th. La Roche-Stiftung, Mathieu Morath, Basel, Max Geldner-Stiftung, Migros Kulturprozent, Paul Josef Jenni Stiftung, Basel, RFV, Basel, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich, SRK Einzelhilfe, Wabern, Stiftung Dreiklang, Basel, Sulger-Stiftung, Basel, Thomas Mächler, Basel, Vertical Technik AG, VITO Pizza, Wilhelm und Ida Hertner-Strasser Stiftung, Dornach, Winterhilfe, Basel

Basler Ferienpass

Sponsoren: F. Hoffmann-La Roche AG, Pro Natura Basel

Medienpartner: Basler Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Telebasel

Beteiligte Städte und Gemeinden: Allschwil, Basel, Riehen, Bettingen, Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Muttenz, Oberwil, Pratteln

Trägerverein colourkey

Sponsoren: Sulger-Stiftung Basel

Trägerverein: Basler Zeitung, GGG Basel, F. Hoffmann-La Roche AG, JuAr Basel, Migros Kulturprozent, Radio Basilisk, Raiffeisenbank, muba Messe Basel

Präsident: Ralph Lewin

MITGLIEDER

Aktivmitgliedschaft (einzeln)

Losang Barshee Basel, Heinz Hermann Baumgarten Langerwehe-Hamich, Andreas Béguin Basel, Karin Bleile Riehen, Severin Brenneisen Binningen, Dominik Büchel Basel, Andreas Cueni Basel, Lukas Engelberger Basel, Marc Flückiger Basel, André Frauchiger Basel, Marc Freivogel Basel, Kandid Ganter Arlesheim, Stephan Gassmann Basel, Julia Gerodetti Basel, Fernand Grand Riehen, Hans-Ueli Gubser Basel, Salome Hofer Basel, Damian Hugenschmidt Muttenz, Thomas Ineichen Basel, Nikolai Iwangoff Riehen, Ueli Jäggi Basel, David Jenny Basel, Urs Joerg Basel, Heinz Käppeli Basel, Friederike Kaupp Basel, Elisabeth Kellerhals Hürlimann Muttenz, Andreas Kleiber Biel-Benken, Denise Koelliker Allschwil, Susanne Koller Birsfelden, Peter Kury Basel, Urban Kuster Arlesheim, Thomas Luterbacher Binningen, Thomas Mächler Basel, Urs Marti Biel-Benken, Klaus Meyer Basel, Gerd Noll Mellingen, Margrit Pirovino Basel, Christian Platz Basel, Georges C. Rayot Basel, Christoph Renz Bättwil, Felicia Renz Bättwil, Marcel Rünzi Basel, Odilio Rusconi Basel, Heinz Saner Basel, Andy Schär Basel, Anatol Schenker Basel, Silvan Scherer Rüttenen, Daniel Scherrer Basel, Franz Schnyder Basel, Patrick Solèr Riehen, Peter Stade Basel, Urs Stäldi Binningen, Peter Sterli Allschwil, Christoph

Stutz Basel, Lukas Stutz Basel, Emmanuel Ullmann Basel, Waltraud Waibel Lörrach, Daniel Wiener Basel, Jolanda Winter Basel, Hansruedi Wüest Oltingen, Kathrin Zahn Basel, Maya Zimmermann Basel, Paul J. Zimmermann Arzier

Kollektivmitgliedschaft

Akademische Vinzenzkonferenz Basel, Blauring & Jungwacht BS/BL Basel, Jugendarbeit St. Anton Basel, Junge CVP Basel-Stadt, Jungwacht/Blauring Allerheiligen Basel, Jungwacht/Blauring St. Marien Basel, Kantonalverband Pfadi Region Basel, Pfadiabteilung St. Alban KPK Basel, Pfadiabteilung St. Benno KPK Binningen/Bottmingen, Pfadiabteilung St. Urs KPK Basel, Pfadiabteilung Wildenstein KPK Oberwil, Pfarrei St. Clara Basel + St. Michael Basel, Sportclub BFA 1966 Basel, terre des hommes schweiz Basel, Verein Spilruum Basel, Verein Trendsport Basel, V.i.P. Basel, Vinzenzverein Basel

Firmenmitgliedschaft

Overall Basel, Radio X Basel

VORSTAND UND MITARBEITENDE

Vorstand

Christian Platz – Präsident
Salome Hofer – Vizepräsidentin
Peter Stade
Waltraud Waibel
Julia Gerodetti
Nikolai Iwangoff
Kandid Ganter
Susanne Koller – Mitarbeitenden-Vertretung

Geschäftsführung

Elsbeth Meier Mühlemann
Albrecht Schönbucher

Finanzen und Administration

Alain Baumann – Leitung
Melanie Müller

Kommunikation intern / extern

Florian Handschin

Badhuesli – Jugend & Kultur, St. Johann

Roman Hueber – Leitung
Andreas Metzger, Benjamin Strassenmeyer, Rebecca Zingg, Evita Gamboni

Jugendzentrum Dreirosen

Roger Widmer, Yasmine El-Aghar – Co-Leitung
Stefanie Lüscher, Manuel Raemy, Jeanne Totaro
Jugi@Moli – Lara Krasniqi

Freizeithalle Dreirosen und RiiBistro

Marc Moresi – Leitung
Inge Born – Leitung RiiBistro
Iva Bär, Nicole Cissé, Antonio Covino, Debora Di Bella, Gökhan Köpüklü, Nadia Lo Coco, Marcos Vaistij, Tobias Vetter, Renée Walschap

Tagesstruktur Dreirosen

Niko Grubesa – Leitung
Marko Babic, Katharina Baur, Ayse Asli Cebis, Vittorio Cieri, Laura Di Bella, Sergej Dick, Kristina Djordjevic, Shpat Duraku, Janka Duspara, Elvan Elma, Erkan Ibishi, Ilaria Kaya, Santa Notaro, Lena Nötzi, Pamela Ruetti

Jugendzentrum Eglisee

Bastian Bugnon – Leitung
Jennifer Küng, Manuela Burkhardt

Jugendzentrum PurplePark Gundeli

Silvan Piccolo, Ines Hugle – Co-Leitung
Silas Ries, Judit Pechr

Mädona – Treff für Mädchen und junge Frauen

Carmen Büche, Angélique Halbeisen-Orlando – Co-Leitung
Johanna Nussbaum
Mädchenarbeit Gundeli – Anja Haldimann, Nadine Arber

Jugendarbeit Basel-West

Guido Morselli, Stefanie Schöchle – Co-Leitung

Jugendzentrum Neubad / Mittagstisch Basel-West

Guido Morselli – Leitung
Malte Johansmann, Leo Keller, Pascal Jaeggi, Moana Voggensperger

Jugendzentrum Bachgraben Basel-West

Stefanie Schöchle – Leitung
Ufuk Tan, Hüseyin Iscen

Offene Jugendarbeit Birsfelden – Jugi Lava

Claudia Gunzenhauser – Leitung
Dennis Kuyper (Leitung a. i. von 1.8.18 bis 31.12.18), Mesut Bulut, Leonie Liechti, Rojda Bozkurt

Jugendberatung

Christoph Walter – Leitung
Susanne Koller

Basler Ferienpass

Mary Born – Leitung

colourkey

Angela Neumann – Leitung
Friederike Kaupp – Stellvertretung
Selina Heimann

Jugendarbeit GGG Stadtbibliothek Basel

Kerstin Abstreiter, Ursina Anesini – Co-Leitung

Projekt «ich bin mehr»

Waltraud Waibel – Leitung

ADRESSEN

JuAr Basel Geschäftsstelle

**Geschäftsführung, Finanzen und Administration,
Kommunikation intern / extern**
Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
T 061 683 72 20, F 061 683 72 15
info@juarbasel.ch, juarbasel.ch
Postkonto 40-647-5, IBAN CH13 0900 0000 4000 0647 5

Basler Ferienpass

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
T 061 683 72 10, F 061 683 72 15
info@basler-ferienpass.ch, basler-ferienpass.ch

colourkey

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
T 061 683 72 09, F 061 683 72 15
info@colourkey.ch, colourkey.ch

Badhuesli – Jugend & Kultur, St. Johann

Elsässerstrasse 2, 4056 Basel
T 061 322 49 98
badhuesli@juarbasel.ch, badhues.li, jugi-badhuesli.ch

Jugendzentrum Dreirosen

Unterer Rheinweg 168, 4057 Basel
T 061 631 08 98
jugendzentrum@dreirosen.ch, dreirosen.ch

Freizeithalle Dreirosen + RiiBistro

Unterer Rheinweg 168, 4057 Basel
T 061 681 95 65
info@dreirosen.ch, dreirosen.ch

Tagesstruktur Dreirosen

Breisacherstrasse 134, 4057 Basel
T 061 208 50 84
niko.grubesa@dreirosen.ch (bis 11.8.19)
guido.stalder@dreirosen.ch (ab 12.8.19)
juarbasel.ch/schulische-angebote

Jugendzentrum Eglisee

Egliseestrasse 90, 4058 Basel
T 061 681 02 37
eglisee@juarbasel.ch, eglisee.ch

Jugendzentrum PurplePark Gundeli

Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053 Basel
T 061 361 39 79
purplepark@juarbasel.ch, purplepark.ch

Mädona Treff für Mädchen + junge Frauen

Untere Rebgasse 27, 4058 Basel
T 061 683 37 60
maedona@juarbasel.ch, maedona.ch

Jugendarbeit Basel-West

Jugendzentrum Neubad / Mittagstisch Basel-West

Brennerstrasse 9, 4054 Basel
T 061 281 00 60
neubad@juarbasel.ch, Neubad-juarbasel.ch

Jugendzentrum Bachgraben Basel-West

An der Bachgrabenpromenade, 4055 Basel
T 061 382 04 64
bachgraben@juarbasel.ch
bachgraben-juarbasel.ch

Offene Jugendarbeit Birsfelden – Jugi Lava

Schulstrasse 27, Postfach 810, 4127 Birsfelden
T 061 319 05 55
lava@juarbasel.ch
jugi-lava.ch

Jugendberatung für Jugendliche und junge Erwachsene

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
T 061 683 08 80
jugendberatung@juarbasel.ch
jugendberatung-juarbasel.ch

Jugendarbeit GGG Stadtbibliothek Basel

Güterstrasse 211, 4053 Basel
T 076 385 53 82, kerstin.abstreiter@juarbasel.ch
T 077 411 55 97, ursina.anesini@juarbasel.ch
stadtbibliothekbasel.ch/jugendarbeit

An aerial photograph of a city, likely Basel, Switzerland, featuring a river in the foreground and a large outdoor festival on a green lawn. The festival includes a stage, a white tent, and a large crowd of people. The city skyline with various buildings and a church spire is visible in the background under a clear sky.

You Are Basel
Me Alle Basel